

An alle Einrichtungen im Bereich der Suchtkrankenhilfe

Deutsche Suchthilfestatistik - Standardjahresauswertung 2009

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei erhalten Sie das Aggregierungsprogramm für die Standardjahresauswertung 2009 im Rahmen der deutschen Suchthilfestatistik. Das Installationsprogramm enthält zum einen das Programm zur Durchführung der Standardjahresauswertung für den Kerndatensatz Klient und den Kerndatensatz Katamnese wie auch ein EXCEL-Programm, mit dem es möglich ist, unter Verwendung von EXCEL 2000 (oder höher) gleich nach der Aggregierung die Ergebnisdatei per Email zur zentralen Datensammelstelle an die GSDA GmbH zu schicken, bei der die Daten gesammelt, geprüft und für die Bundes-, Landes- und Verbandsebene aufbereitet werden. Einzelheiten zur Möglichkeit eines automatisierten Email-Versands finden Sie im Punkt 4. Außerdem enthält dieses Programm auch die Möglichkeit, die Tabellen selbst auszudrucken und weiterzubearbeiten.

Nachfolgend ist der Ablauf für die Standardjahresauswertung beschrieben:

1. Installation des Aggregierungsprogramms:

Das Installationsprogramm für die Standardjahresauswertung 2009 hat den Namen **agg2009_sucht.exe**. Beim Start des Installationsprogramms erscheint eine Maske mit dem voreingestellten Installationspfad **C:\DBDD2009**.

- Anstelle des voreingestellten Installationspfades C:\DBDD2009 können Sie auch einen anderen Installationspfad wählen (z.B. „H:\PROGRAMME\DBDD2009“), **Sie dürfen aber keinesfalls den Verzeichnisnamen ändern**. Der Name des Ordners muss in jedem Fall „DBDD2009“ lauten. Zur Installation klicken Sie bitte auf den Button „Unzip“.
- Das erfolgreiche Entpacken des Aggregierungsprogramms wird in einer Meldung angezeigt. Bitte bestätigen Sie diese Meldung mit **OK** und klicken danach auf den Button **Schließen**, um das Installationsprogramm zu beenden.

2. Datenexport aus ihrem Klientenverwaltungsprogramm ins Verzeichnis DBDD2009

Im nächsten Schritt müssen Sie die Daten aus ihrer Klientenverwaltungssoftware in die Schnittstellendateien im Verzeichnis DBDD2009 exportieren. Bitte verwenden Sie dafür die entsprechende Funktion ihrer jeweiligen Software. Als Zielverzeichnis für den Export müssen Sie das Verzeichnis DBDD2009 in dem Laufwerk angeben, in das Sie unter Punkt 1 das Programm zur Standardjahresauswertung 2009 installiert haben. Nach dem Export müssen sich in diesem Verzeichnis neben den installierten Dateien 3 weitere Exportdateien mit den Namen KERN.TXT, DIAGNOSE.TXT und STELLE.TXT (bzw. KERN.CSV, DIAGNOSE.CSV und STELLE.CSV bzw. KERN.XLS, DIAGNOSE.XLS und STELLE.XLS - falls die Schnittstelle nicht mit TXT-Dateien, sondern mit CSV- bzw. XLS-Dateien bedient wird) befinden. Bitte prüfen Sie gegebenenfalls im Windows-Explorer das Vorhandensein dieser 3 Dateien, bevor Sie mit Punkt 3 fortfahren. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass die in diesem Verzeichnis vorhandenen Dateien KERN.DBF, DIAGNOSE.DBF und STELLE.DBF keine Exportdateien sind, sondern bei der Installation in dieses Verzeichnis kopiert werden. Bei Problemen mit dem Datenexport wenden Sie sich bitte an ihren Softwarehersteller.

Analog dem Anfang 2007 eingeführten neuen Deutschen Kerndatensatz gibt es für die Jahresauswertung 2009 weitere Punkte zu beachten:

1. Für **jede Einrichtungsart** (gemäß den 16 Kategorien des neuen KDS) muss eine **eigenständige Auswertung** erstellt und dementsprechend für jede Auswertung ein **eigener Einrichtungsbogen** vorhanden sein. Den dazugehörigen **Einrichtungs-Code**, in dem die jeweilige Einrichtungsart berücksichtigt ist, sowie die Jahresprüfziffer für die Jahresauswertung 2009 erhalten Sie bis Januar 2010 von der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (**DBDD**).

Die DBDD hat seit 2007 ein Einrichtungsregister aufgebaut und Ihnen - sofern Sie an der Jahresauswertung 2007 teilgenommen haben und/oder im Register verzeichnet sind - bereits für jede Einrichtungsart (ab mindestens einer Vollzeitstelle) einen Einrichtungs-Code mitgeteilt. Dieser besteht aus 10 Stellen, wobei die ersten 8 Stellen unveränderlich sind und der Identifikation der Einrichtung dienen. Die beiden letzten Stellen (Jahresprüfziffer) ändern sich jährlich und werden Ihnen von der DBDD basierend auf den zuletzt im Register gemachten Angaben bis spätestens **11.01.2010** per E-Mail zugeschickt. Sollten Sie für eine oder mehrere Ihrer Einrichtungsarten keinen Einrichtungs-Code mit der Jahresprüfziffer 2009 erhalten haben, wenden Sie sich bitte **ab 05.01.2010** an die DBDD, Frau Freitag und Frau Süss (E-Mail: register@ift.de, Tel: **089/360804-46**).

Bitte geben Sie den Einrichtungs-Code (8-stellig) und die Jahresprüfziffer 2009 (2-stellig) als insgesamt **10-stellige** Kombination in das entsprechende Feld „Einrichtungscode“ im Einrichtungsdatensatz ihres Klientenverwaltungsprogramms ein. Sollte dort kein entsprechendes Feld verfügbar sein, so können Sie den Code auch beim Start des Aggregierungsprogramms nachtragen.

2. Sollte Ihre Einrichtung aus **mehr als einer Einrichtungsart** bestehen, so müssen Sie für **jede Einrichtungsart** einen **eigenen Einrichtungsbogen** anlegen, einen **eigenen Datenexport** und eine **eigene Auswertung** durchführen. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass jeder Datenexport immer in das Standardverzeichnis **DBDD2009** erfolgt. Wenn Sie also zwei oder noch mehr Auswertungen (für ihre verschiedenen Einrichtungsarten) durchführen müssen, so müssen Sie zunächst die Auswertung (Aggregation) der ersten Einrichtungsart durchführen und dürfen dann erst den Datenexport und die Auswertung für die nächste Einrichtungsart ins bzw. im Verzeichnis DBDD2009 vornehmen. Am Ende eines Aggregierungsvorgangs werden die Daten (Exportdateien und Ergebnisdateien der Aggregation) der jeweils ausgewerteten Einrichtungsart automatisch in einen Unterordner mit dem Namen „**Daten_[Nr. der Einrichtungsart]**“ als Sicherheitskopie abgelegt. Erst dann dürfen die Exportdateien einer Einrichtungsart im Verzeichnis DBDD2009 mit den Exportdateien der nächsten auszuwertenden Einrichtungsart überschrieben werden. Im Ordner DBDD2009 können sich also immer nur die Daten **einer** Auswertungsart befinden.

3. Durchführung der Datenaggregation

Der Start des Aggregierungsprogramms erfolgt im Windows-Explorer im Verzeichnis **DBDD2009** durch den Aufruf des Programms **AGG2009.EXE**. Sofern Sie entsprechenden Informationen zum Einrichtungscode, zur verwendeten Software und zur Art der auszuwertenden Einrichtung bereits im Einrichtungsbogen ihres Klientenverwaltungsprogramms eingegeben haben werden diese Informationen nun in der Eingangsmaske angezeigt, andernfalls müssen Sie diese Informationen nun dort eintragen.

Die Auswertung der Gesamtstelle ist bereits voreingestellt. Wenn Ihre Gesamtstelle aus mehreren Teilstellen (derselben Einrichtungsart) besteht **und Sie diese separat auswerten wollen**, müssen Sie diese noch zusätzlich auswählen. Das Datum ist zunächst voreingestellt auf 01.01.2009 - 31.12.2009, kann nach der ersten Auswertung jedoch beliebig geändert werden. Als Standardpfad für das Abspeichern der Ergebnisse ist das Laufwerk eingestellt, in das die Installation vorgenommen wurde.

Aggregation Kerndaten: Die Aggregation der Kerndaten findet in 22 Durchgängen statt, der aktuelle Stand wird permanent in einem Fenster in der rechten oberen Ecke angezeigt. Zum Abschluss erscheint die Meldung „Aggregation korrekt beendet“. Die Ergebnisse der Auswertung werden unter dem Namen **DBDD2009_[Nr. der Einrichtungsart].SQZ** (also beispielsweise „DBDD2009_05.SQZ“ für die Einrichtungsart „Ambulant betreutes Wohnen“) immer im Ordner **DBDD2009** gespeichert und bei einer Änderung des Ziellaufwerks zusätzlich auf das von Ihnen angegebene Laufwerk. Am Ende eines Aggregierungsvorgangs werden die Daten (sowohl die Exportdateien wie auch die Aggregationsergebnisse) der jeweils ausgewerteten Einrichtungsart automatisch in einen Unterordner mit dem Namen „**Daten_[Nr. der Einrichtungsart]**“ als Sicherheitskopie abgelegt.

Die Ergebnisdatei(en), die an die GSDA geschickt werden soll(en), verbleibt/verbleiben im Verzeichnis DBDD2009, enthält im Namen als zusätzliche Ergänzung die Nummer der ausgewerteten Einrichtungsart. Für die Einrichtungsart „**Ambulant betreutes Wohnen**“ (mit der KDS-Einrichtungskategorie **05**) heißt die Datei also beispielsweise „**DBDD2008_05.SQZ**“.

Diese Datei (bzw. diese Dateien, falls mehrer Einrichtungsarten ausgewertet wurden) senden Sie bitte bis zum **31. März 2010** an die zentrale Datensammelstelle bei der GSDA, nach Möglichkeit per Email an die Adresse doku@gsda.de oder per Datenträger an die Postadresse:

GSDA GmbH
Am Grenzweg 42
85635 Höhenkirchen

Nur für Einrichtungen in Berlin: Bei allen Berliner Einrichtungen wird mit der Aggregation eine 2. Ergebnisdatei mit einem einrichtungsübergreifenden anonymisierten Personencode (HIV-Code) erzeugt. Diese Datei wird analog der Ergebnisdatei für die GSDA komprimiert unter dem Namen **IFT2009_[Nr. der Einrichtungsart].SQZ** abgespeichert und muss im Rahmen der Berliner Sonderauswertung 2009 ebenfalls bis zum **31.03.2010** an das IFT Institut für Therapieforschung (Mail-Adresse: doku@ift.de, Postadresse: Parzivalstr. 25, 80804 München) geschickt werden.

Aggregation Katamnesedaten (optional): Die Aggregation der Katamnesedaten umfasst 8 Durchgänge, der aktuelle Stand wird permanent in einem Fenster in der rechten oberen Ecke angezeigt. Zum Abschluss erscheint die Meldung „Katamnese-Aggregation korrekt beendet“. Die Ergebnisse der Auswertung 2009 werden unter dem Namen **KAT2009_[Nr. der Einrichtungsart].SQZ** (also beispielsweise „KAT2009_10.SQZ“ für die Einrichtungsart „Adaption“) im Ordner **DBDD2009** gespeichert und bei einer Änderung des Ziellaufwerks zusätzlich auf das von Ihnen angegebene Laufwerk.

Diese Datei (bzw. diese Dateien, falls mehrer Einrichtungsarten ausgewertet wurden) senden Sie bitte bis zum **31. März 2010** an die zentrale Datensammelstelle bei der GSDA, nach Möglichkeit per Email an die Adresse doku@gsda.de oder per Datenträger an die oben genannte Postadresse:

4. Automatisierter Mailversand, Einzelauswertung und Drucken der Ergebnisse

Auswertung Kerndaten: Unmittelbar nach dem Ende der Aggregation können Sie - wenn Sie über EXCEL 2000 (oder höher) verfügen - einen **automatisierten Mailversand** der Ergebnisdatei(en) an die GSDA vornehmen sowie für Ihre eigenen Zwecke die Ergebnisse der Aggregation in EXCEL-Tabellen umwandeln und dort **ausdrucken** bzw. für die **Erstellung von Diagrammen** nutzen.

Dazu starten Sie bitte im Explorer per Doppelklick die **Datei auswert09.xls** im **Verzeichnis DBDD2009**. Eine Sicherheitswarnung weist Sie nun darauf hin, dass die Datei Makros enthält.

Sollte diese Meldung nicht erscheinen, ändern Sie bitte im Menüpunkt (Extras/Makro/Sicherheit) die Sicherheitsstufe auf die Einstellung „Mittel“. Danach speichern und schließen Sie EXCEL und starten auswert09.xls erneut. Nun erhalten Sie den oben genannten Hinweis.

Anwender von Office/Excel 2007 erhalten die „**Sicherheitswarnung Makros Aktiveren/Deaktivieren**“ nicht und gelangen direkt auf die Seite „**Auswertung auswählen**“. Sollte hier keine Aktion mehr möglich sein, sind folgende Schritte zu tun:

Klicken Sie links oben auf das „**Windows Symbol**“. Im nun angezeigten kleineren Fenster unten rechts dann auf „**Excel-Optionen**“. Im wiederum neuen Dialogfenster betätigen Sie bitte links die Option „**Vertrauensstellungscenter**“ und drücken dann auf der rechten Seite auf „**Einstellungen im Vertrauensstellungscenter**“ und unmittelbar danach auf der linken Seite auf „**Einstellungen für Makros**“. Hier muss dann auf die 4. Option „**Alle Makros Aktiveren**“ umgestellt werden. Speichern Sie nun die Datei ab und starten jene erneut. Nun sollte die Funktionalität gewährleistet sein. Bitte beachten Sie auch, dass nach der Auswertungserstellung die Makroeinstellung wieder auf **den ursprünglichen Status zurückgestellt werden sollte !**

Bitte klicken Sie hier auf den Button „**Makros aktivieren**“. Auf der dann folgenden Maske gibt es einen **Button „Auswertung auswählen**“, mit dem Sie in einem neuen Fenster zur Auswahl der Einrichtungsart und der Bezugsgruppen für die Datenumwandlung nach EXCEL gelangen und einen weiteren **Button „Zu den Mailfunktionen**“, mit dem Sie ebenfalls in einem neuen Fenster Ihre Ergebnisdatei **DBDD2009_[Nr. der Einrichtungsart].SQZ** an die (fest hinterlegte) Email-Adresse der GSDA versenden können, wobei dies nur funktioniert, wenn auf diesem Rechner Microsoft Outlook installiert ist. Optional können Sie hier zusätzlich eine zweite Email mit ihren layouteten Ergebnistabellen an einen weiteren Empfänger versenden.

Wenn Sie den Versand der Mail in diesem EXCEL-Fenster aktivieren, so erhalten Sie von Outlook den Hinweis, dass eine Anwendung versucht, in Ihrem Auftrag eine Mail zu verschicken. Erst wenn Sie diese Meldung mit „Ja“ bestätigen, findet der Versand tatsächlich statt. Sollten Sie ein anderes Mail-Programm verwenden und die Ergebnisse per Email an die GSDA schicken wollen, dann müssen Sie den Versand in ihrem Mailprogramm manuell vornehmen.

Oben wurde schon erwähnt, dass Sie über den Button „Auswertung auswählen“ in die Gruppenauswahl für die Datenumwandlung der Aggregierungsergebnisse in lesbare EXCEL-Tabellen kommen. Bitte wählen Sie dort die Einrichtungsart und die gewünschte Klientengruppe oder wählen die Option „Alle auswerten“. Die Ergebnisdateien finden Sie jeweils im Unterordner „**Ergebnisse_[Nr. der Einrichtungsart]**“.

Im Inhaltsverzeichnis ist neben dem jeweiligen Titel aufgeführt, ob es eine Differenzierung nach dem Geschlecht gibt und ob sich die Daten auf die Stichprobe der Zugänge oder die der Beender bezieht (für die Auswertung der Zugänge/Beender). Alle Tabellen enthalten sowohl die prozentuierten wie auch die Rohwerte (standardmäßig Zeilenprozentwerte, Spaltenprozentwerte sind im Titel angegeben). Bei den Tabellen, die nicht auf eine Seite passen, sind entweder die Rohdaten auf der folgenden Seite oder es finden sich separate Registerblätter für die Differenzierung nach dem Geschlecht, die im Registerblattnamen jeweils durch ein „m“ (männlich) bzw. „w“ (weiblich) gekennzeichnet sind. Bei manchen Tabellen gibt es auch noch die Differenzierung nach „p“ (planmäßige Beendigung) und „u“ (unplanmäßige Beendigung).

Auswertung Katamnesedaten: Dazu starten Sie bitte im Explorer per Doppelklick die **Datei auswert09_kat.xls** im **Verzeichnis DBDD2009**. Das weitere Vorgehen entspricht exakt dem Verfahren bei der Auswertung der Kerndaten. Die Ergebnisdateien finden Sie hier jeweils im Unterordner „**Katamnese_Ergebnisse_[Nr. der Einrichtungsart]**“.

Für **Fragen** zum **Einrichtungs-Code** und zur **Jahresprüfziffer 2009** kontaktieren Sie bitte ab **05.01.2010** die **DBDD**:

Telefon: 089 / 360804-46

Telefax: 089 / 360804-49

E-Mail: register@ift.de

Für **inhaltliche Fragen** zur Anwendung des Deutschen Kerndatensatzes und zur Deutschen Suchthilfestatistik wenden Sie sich bitte ab **11.01.2010** an das **IFT**:

Telefon: 089 / 360804-41

Telefax: 089 / 360804-49

E-Mail: doku@ift.de

Für **technische Fragen** steht Ihnen die Hotline der **GSDA** ab dem **04.01.2010** zur Verfügung:

Telefon: 08102 / 89553-40

Telefax: 08102 / 89553-39

E-Mail: doku@gsda.de

Montag bis Donnerstag: 09.30 Uhr - 12.30 Uhr und 13:30 Uhr - 16:00 Uhr

Freitag: 09:30 Uhr - 13.00 Uhr

Das KDS-Manual zur Deutschen Suchthilfestatistik finden Sie unter:

http://www.suchthilfestatistik.de/Downloads/schnittstellenbeschreibung/Manual_Deutscher_Kerndatensatz.pdf

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Tim Pfeiffer - Gerschel

Leiter der Arbeitsgruppe Deutsche Suchthilfestatistik

IFT Institut für Therapieforschung